

Mittwoch, 21. April 2021, Werra Rundschau / Lokales

Platz für 15 zusätzliche Kinder in Kita Löwenzahn

Gemeinde baut Schwebdaer Einrichtung um, um Raum für zweite Regelgruppe zu schaffen

VON STEFANIE SALZMANN



Wird noch mal umgebaut: In der Kita Löwenzahn in Schwebda wird Platz für 15 weitere Kinder geschaffen. ARCHIVFoto: STEFANIE SALZMANN

Schwebda – Ab der kommenden Woche wird der Kindergarten im Meinharder Ortsteil Schwebda umgebaut. Damit will die Gemeinde die Voraussetzung für eine weitere Gruppe schaffen. Die Einrichtung soll nach dem Umbau Platz für 15 zusätzliche Kinder haben. Derzeit gibt es dort eine Gruppe mit 25 Kindern.

Wegen der ständig steigenden Kinderzahlen in Meinhard geraten die Kapazitäten der drei gemeindeeigenen Kitas in Grebendorf, Schwebda und Frieda an ihre Kapazitätsgrenzen. „Wir müssen die Zeit überbrücken, bis wir einen neuen Kindergarten gebaut haben“, sagt Meinhards Bürgermeister Gerhold Brill.

Die Genehmigung der Übergangslösung für die Kita Schwebda ist laut Brill für zwei Jahre gültig.

Notwendig sei deshalb jetzt die Vergrößerung der Garderobe sowie des Sanitärbereiches. In dem zweiten Gruppenraum der zur Verfügung steht, muss die Raumdecke akustisch gedämmt werden sowie ein barrierefreier Zugang geschaffen werden. Die Arbeiten sollen bis 15. Juli abgeschlossen sein und kosten, so Brill, etwa 5000 Euro.

Bereits um die Situation für die Krippenkinder zu entschärfen hatte Meinhard im vorigen Jahr eine zusätzliche Krippengruppe für zwölf Kinder eröffnet, die jetzt Räume im Schloss Jestädt nutzt.

Die Gemeinde will, um das Kindergartenproblem langfristig zu lösen, einen neuen sechsgruppigen Kindergarten für drei Regel- und drei Krippengruppen in Grebendorf bauen – voraussichtlich auf einem Gelände in Richtung Freizeitzentrum. Betreut werden sollen hier bis zu 175 Kinder im Regelbereich und 36 Krippenkinder. Eröffnet werden soll die neue Einrichtung nach Vorstellungen der Gemeinde zum Start des übernächsten Kitajahres 2022/2023.

Geschlossen werden sollen dafür der Kindergarten in Grebendorf sowie die jestädter Krippengruppe.

Um den Bau zu finanzieren, geht die Kommune von der von Bund und Land zugesagten Förderung in Höhe von 300 000 Euro je neu geschaffener Gruppe aus, insofern es sich um einen Bau auf der „grünen Wiese“ handelt.

Für Meinhard wären das dann 1,8 Millionen Euro an Zuschuss von Bund und Land. Insgesamt rechnet die Kommune mit drei Millionen Euro Gesamtkosten, wenn sie in Modulbauweise baut. Hinzu kommt noch der Erwerb eines Grundstückes.

Im Durchschnitt werden in der Gemeinde Meinhard in jedem Jahr 30 Kinder geboren. Das ergibt einen rechnerischen Platzbedarf von 60 Krippen-Plätzen. „So viele Plätze haben wir nicht“, sagt Brill, aber die Gemeinde gehe davon aus, dass nicht alle Eltern ihre Kinder sofort ab dem ersten Lebensjahr in einer Einrichtung unterbringen wollen – die Tendenz steige aber deutlich.

Die Gemeinde Meinhard gehört derzeit im Landkreis Werra-Meißner gemeinsam mit Hessisch Lichtenau zu den zuzugsstärksten Kommunen. Allein im vergangenen Jahr zogen insgesamt 44 Menschen in die Gemeinde Meinhard.